

Erebia Tyndarus Esp. v. Dromus H.S. in der Schweiz

Autor(en): **Christ, H.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **8 (1888-1893)**

Heft 2

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-400478>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Erebia Tyndarus Esp. v. Dromus H. S. in der Schweiz.

Von Dr. H. Christ.

In den Lep. d. Schw. bemerkt Hr. Prof. H. Frey zu *Erebia Tyndarus*, dieser Falter variire in unserm Faunengebiet nicht erheblich, wohl aber in andern Gebirgen.

In der That wurde bisher von Abweichungen des Typus innerhalb der Schweiz nur erwähnt die var. *Coecodromus* Vill. Guen., der die Augen der Oberseite der Flügel total fehlen, und die ich von Zermatt, Mt. Thion ob Sion und Flims in ♂ und ♀ besitze. Diese var. ist eine unbedeutende und fast zufällige.

Mehr Werth hat die var. *Dromus* H. S., da sie eine geographische: nämlich die des Südens darstellt.

Sie ist charakterisirt durch breite röthlich ockerfarbene Binde der vordern Flügel, welche sich meist auch etwas in der Richtung der Flügelwurzel fortsetzt, und durch stark hervortretende schwarze und weiss gekernte Doppelaugen der Vorderflügel, meist auch durch drei kleine Augen der Hinterflügel, die zuweilen weiss gekernt sind. Dadurch wird der Falter weit bunter, als unsere sehr düstere Schweizer-Normalform.

Dieses *Dromus* tritt am schönsten auf in Griechenland (Veluchi l. Krueper), wo er fast die doppelte Grösse der alpinen Formen erreicht. Dies ist die *Ottomana* von H. S.

Die nächst kleinere und dabei sehr bunte Form, mit sehr heller Binde, ist die der Sierra Nevada, von But. Cat. Hispania genannt, welche die grössten Augen zeigt.

Kleiner, kaum grösser als die Schweizer-Normalform, ist der Falter der Pyrenäen (Cauterts l. Oberthur. Asturien derselbe), aber mit sehr scharfen Augen und rothbrauner Binde. Ebenso, nur etwas dunkler, ist er in der Auvergne (M. d'Or l. Fallou) den Abruzzen (l. Standfuss) und den Westalpen (Dourbes l. Cotte. Lautaret l. Christ.)

Kaum zu unterscheiden, wenigstens im ♂, ist *E. Callias* Edw. der N. Amer. Rocky Mountains (c. Holland), vielleicht bietet das mir fehlende ♀ Besonderheiten dar?

Nun hat am 3. Aug. 1884 u. 15. Aug. 1887 Hr. Andr. Knecht, Sohn in Basel den *Dromus* auch in den westlichen Alpen der Schweiz gefunden und zwar an der steilen Felshalde Les Vents ob Gryon (C. Waadt) in beträchtlicher Höhe. Die Exemplare sind kaum

= *cassioides* ?

weniger lebhaft geaugt als die vom Lautaret im Dauphiné, und zwar auf den Hinterflügeln, wo die Schweizerform sonst kaum je Spuren von Augen zeigt.

Sehr auffallend ist die Unterseite der Hinterflügel, nämlich nicht bloss ohne Binde, sondern auch fast ohne Marmorierung einfach tief rauchgrau.

Ich bemerke, dass im Allgemeinen bei den südlichen Formen von *Dromus* die Unterseite blasser und schwächer gebändert ist als bei der nördlichen Normalform. Das Vorkommen des *Dromus* an der Felshalde von Les Vents scheint ein isolirtes zu sein, denn die Exemplare der Umgebung stellen den normalen Alpen-Tyndarus dar.

Dass in den Waadtländeralpen auch andere südwestliche Formen aufzutreten beginnen, ist bekannt. (Siehe mein Pflanzenleben der Schweiz, S. 375.)

Beschreibung einiger neuen Käferarten.

Von Dr. Stierlin in Schaffhausen.

Dineutes Kaiseri.

Ovalis depressus, olivaceo-niger, obsolete punctulatus, thorace apice profunde bisinuato, marginato utrinque impresso, elytris obsolete punctato-sulcatis, postice rotundatis, tibiis anticis elongatis, apicem versus parum dilatatis. Lg. 17—19, Lat. 10—12 mm. Auf der Sinai-Halbinsel.

Var. corpore subferrugineo.

Dem *D. grandis* sehr ähnlich, namentlich sind die Flügeldecken in ganz ähnlicher Weise gestreift, er ist durch folgende Merkmale von ihm verschieden.

Er ist grösser, breiter, flacher, das Halsschild an der Spitze gerandet, vorn zu beiden Seiten tiefer ausgerandet, namentlich innerhalb der Vorderecken, sein umgeschlagener Rand stärker und innerhalb des Vorderrandes ein auf den Seiten tieferer Quereindruck; der Hinterrand ist jederseits zweimal gebuchtet, die Vorderschienen sind länger und weniger nach der Spitze hin verbreitert.

Oval schwarz, wenig glänzend, flach, fein und etwas verschwommen punktirt, weniger fein als *D. grandis*; Halsschild fast viermal so breit als lang, an der Spitze gerandet und tief jederseits gebuchtet, namentlich seitlich innerhalb der Vorderecken; diese dadurch stärker vortretend; innerhalb der Spitze